

Angels or devils?

NejiTen, SasuSaku, NaruHina, ???Ino, ???Temari

Von Arashi

Kapitel 6: 5 Regeln für ein perfektes Date

Da bin ich wieder =). Dieses Mal mit nicht ganz so langer Wartezeit. Dieses Kapitel wird manchen eventuell unwichtig vorkommen, aber es ist die Grundlage für spätere Kapitel.

Was mich riesig gefreut hat, war eure Freude über Gaara. Ich mag den Charakter wirklich gerne und bin froh, dass viele von euch das auch so sehen. In diesem Kapitel nimmt er eine wichtige Rolle ein. Und nun viel Spaß beim lesen.

~~~~~  
~~~~~

„Hey Jungs! Super... gespielt!“, meinte Jiraiya, der zu den Jungs gelaufen war. Das Wort gespielt betonte er besonders und zwinkerte. „Ihr wart schon fast zu überzeugend.“ Er grinste. Sasuke grummelte nur etwas unverständliches. „Wir haben immerhin nicht unseren Text vergessen!“, meinte Kiba, der etwas rot im Gesicht war. Er wusste genau, dass Jiraiya sie durchschaut hatte. Sie hatten sich überhaupt nicht verstellen müssen. Es hätte nebenan eine Bombe hochgehen können und sie hätten trotzdem ihre Blicke nicht von den Mädchen nehmen können. Jiraiya lachte. „Das stimmt und darüber bin ich auch sehr glücklich. Wenn es weiter so gut läuft, sind wir eher fertig, als erwartet. Nun ja, Jungs. Erholt euch erstmal. Ihr braucht dringend eine Atempause.“ Mit diesen Worten verließ er die fünf und ging zu seinem privatem Wohnwagen, um sich dort ebenfalls auszuruhen.

„Und was machen wir nun?“

„ESSEEEEN!“, schlug Naruto lautstark vor.

„Dobe, kannst du nicht auch mal an was anderes denken?“

„Kann ich. Aber jetzt hab' ich Hunger. Wie wär's mit Ramen?“

„Schon wieder? Das Zeug muss dir doch mittlerweile aus den Ohren wieder rauslaufen“, meinte Shikamaru trocken.

„Tut es nicht! Und ich will jetzt Instant-Ramen! Ich will, ich will, ich will!“, rief er lautstark und hatte beträchtliche Ähnlichkeit mit einem Kind.

„Gut, dann gehen wir halt zum Wohnwagen und machen uns was“, meinte Neji, ziemlich genervt von Naruto. Gesagt, getan. Doch als Naruto die Vorräte überprüfte, machte er eine schreckliche Entdeckung... „Wir haben kein Ramen mehr!“ Er war einem Heulkampf nah.

„Kami-sama, der Weltuntergang!“, meinte Sasuke sarkastisch. „Dann essen wir halt was anderes, ist mir eh viel lieber.“

„Wie kannst du bloß so was sagen, Teme! Ich will nichts anderes, ich will Ramen.“

„Wir haben aber keinen! Du hast schon vorher alles aufgefressen!“

„Dann besorg ich mir halt welchen!“

„Mach doch!“ >Dann sind wir ihn wenigstens kurz los<, fügte Kiba in Gedanken hinzu und wollte sich gerade eine Dose öffnen.

„Tu ich auch! Ich gehe zu den Frauen, die haben bestimmt Ramen für mich!“ Nach diesem Satz war erstmal Stille. Die anderen hätten gedacht, er wollte sich etwas bei Jiraiya schnorren, doch wenn er zu den Frauen ging, war das natürlich etwas ganz anderes. Kiba konnte sich Naruto schon vorstellen, wie er da unter den Frauen saß und sie ihn fütterten. Er schüttelte den Kopf und verdrängte dieses Bild. Dennoch wollte er Naruto da nicht alleine hingehen lassen.

„Ich glaub, ich hab auch Hunger auf Ramen. Ich komme mit, Naruto“, meinte er wie beiläufig. Die anderen drei guckten ihn komisch an, Naruto grinste nur. Shikamaru musterte Kiba skeptisch. Seid wann hatte der eine Schwäche für Ramen? Da stimmte doch was nicht... Er wollte sich sicherlich nur an Temari ranmachen. Aus irgendeinem Grund versetzte Shikamaru das einen Stich. Der sollte sich bloß von Temari fernhalten. „Ich komme auch mit“, sagte Shikamaru deshalb. Scheinbar so gelangweilt wie immer. Doch in ihm kochte es. Währenddessen Shikamaru Kiba gemustert hatte, machte Neji das bei Naruto. Warum grinste der so? Es war ja in Ordnung, dass er mit Hinata zusammen spielte, aber was sollte er machen, wenn da mehr draus würde? Gut, er mochte Naruto eigentlich und Hinata kannte er kaum, aber sie war immerhin seine Cousine und Neji hielt Naruto für etwas unterbemittelt.

Eine Beziehung zwischen den beiden wollte er nicht zulassen. Also musste er mit - irgendjemand musste ja auf Naruto aufpassen. Außerdem wollte er - wie er sich in dem hintersten Winkel seines Gehirns zugestand - Tenten besuchen.

Neji sah zu Sasuke: „Bleibst du hier?“, fragte er.

„Weiß nicht“, grummelte dieser. „Wir können ja schlecht alle bei den Frauen auftauchen und uns bei denen durchfuttern, wie sieht denn das aus. Dobe allein frisst ihnen wahrscheinlich schon die Haare vom Kopf.“

„Teme!“, empörte sich Naruto, doch die anderen nickten. Daran hatten sie nicht gedacht. „Wir müssen ja nichts bei ihnen essen. Im Gegenteil, wir passen auf Naruto auf, damit er nicht zu viel isst“, fand Shikamaru eine logische Erklärung, die auch auf die anderen einleuchtend klang. Dass das nicht der wahre Grund für den Besuch war, musste man ja nicht erwähnen.

Sie machten sich auf den Weg zu dem Wohnwagen der Frauen, der ein Stück weit von dem der Männer entfernt lag. Aus dem Wohnwagen der Mädchen erklang fröhliche Musik.

~Fascination. Fascination. It's just the way we feel. We love this exaltation... woh oh, o-oh~ (Alphabeat - Fascination).

Doch als Naruto anklopfen wollte, übertönte ein markerschütternder Schrei das Radio. Darauf folgte ein undefinierbares Dröhnen und dann ein Stöhnen. Danach hörte man erstmal gar nichts mehr, bevor das Gelächter losging. Durch dieses Gelächter hörte man Ino schreien: „GAARA! DU MIESER SCHWEINENHUND! WAS HATTEST DU BEI MEINER UNTERWÄSCHE VERLOREN?!“

„Reg dich ab. Ich hab doch nur das Besteck gesucht...“

„Pah! Besteck nennst du das also, ja?! Temari, dein Bruder ist ein absoluter IDIOT!“

„Brauchst du mir nicht zu sagen“, hörte man diese sagen. Wieder Gelächter. Die Männer, die völlig perplex draußen vor der Tür standen, waren unentschlossen, ob sie nun den Wagen betreten, oder einfach weggehen sollten. Doch die Neugier siegte und sie klopfen an. Eine lachende Hinata öffnete die Tür. Naruto war von dem Anblick mehr als überrascht. Die Hinata, die nun vor ihm stand, schien überhaupt nicht schüchtern. Sie lachte fröhlich und ihr Körper steckte in einem sportlichen, blauen Jogginganzug. Als Hinata jedoch Naruto bemerkte verging ihr das Lachen und die Schüchternheit kehrte zurück. Die anderen bemerkte sie zunächst nicht.

„O-ohayo, Naruto-kun.“ Eine leichte Röte war wieder auf ihrem Gesicht zu sehen. „Hey Hina-chan“, grinste er. „Dürfen wir reinkommen?“ Er deutete nach hinten, wo die anderen Jungs standen.

„N-natürlich“, meinte Hinata und ging einen Schritt zur Seite. Doch Naruto blieb erstmal neben ihr stehen, was sie sehr nervös machte. „Worüber habt ihr denn eben so gelacht?“, fragte er neugierig. Nun kehrte Hinatas Grinsen zurück.

„Oh, Ino hat Gaara eins mit dem Wok übergebraten. Aber keine Angst, gegenüber euch ist sie bestimmt nicht gewalttätig, solange ihr nichts von ihren Klamotten anfasst“, sagte sie lächelnd, als sie die schockierten Gesichter der Jungen bemerkte. Als sie nun alle im Wohnwagen waren, sahen sie sich um. Der Wohnwagen, der ihrem ähnlich war, war jedoch völlig anders eingerichtet. Hier herrschte Ordnung und es waren bereits ein paar kleine Nippsachen aufgestellt worden. Über dem Tisch lag sogar schon eine hübsche Tischdecke. Doch die jungen Männer interessierten sich eher für die Bewohner des Wohnwagens, als für das Inventar. Ino stand wütend und mit den Händen fuchtelnd vor Gaara, der am Tisch saß und ein ziemlich genervtes Gesicht machte. Er zog leicht die Stirn kraus, das einzige Anzeichen dafür, dass Ino ihm den Wok auf den Kopf gehauen hatte. Temari stand neben Ino und strich grinsend über den Kopf Gaaras, was diesem gar nicht gefiel. Sakura und Tenten standen in der ‚Küche‘. Tenten schnitt gerade etwas klein, während Sakura irgendetwas in einem Topf umrührte. Egal was es war, es roch himmlisch, stellten die fünf hungrigen Männer fest. „Wer ist denn gekommen, Hina?“, rief Sakura fragend, den Blick weiter auf den Topf gerichtet.

„Die Jungs sind da!“, antwortete Hinata und deutete etwas schüchtern auf die Sitzbank. „S-setzt euch doch. Kann i-ich euch irgendetwas a-a-anbieten?“ Neji, Sasuke, Shikamaru und Kiba setzten sich. Naruto jedoch blieb stehen und nahm Hinatas Hände in seine. Flehendlich sah er sie an. Hinata wurde - wieder einmal - knallrot im Gesicht. Sie wusste, was immer er von ihr verlangen würde, sie würde es ihm geben. „Hina-chan, du musst mir helfen! Du bist meine letzte Rettung! Wir haben kein Ramen mehr im Wohnwagen, habt ihr noch was?“ Perplex starrte Hinata ihn an. Auch die anderen Mädchen sahen nun zu ihm. Seid wann war Ramen lebenswichtig?, fragten sich alle, sagten jedoch nichts dazu.

„I-i-ich denke schon. Oder Sakura?“

„Ja klar, noch ein paar Tüten. Kannst du ruhig haben. Was ist mit euch anderen Jungs? Habt ihr auch Hunger?“

„Wir wollten uns nicht bei euch durchfuttern. Und Naruto wird das Ramen wohl alleine aufessen. Er ist besessen von dem Zeug“, antwortete Sasuke trocken. Sakura lachte leise. „Ihr könnt ruhig mitessen, wenn ihr euch mit Suppe zufrieden gebt. Tenten muss dann einfach noch ein bisschen mehr schnippeln. Und Hinata kann Naruto ja sein Ramen fertig machen.“ Narutos Augen leuchteten. „Das wär' toll! Machst du das, Hina-chan?“ Diese nickte nur, da sie keinen Ton herausbrachte. Narutos Nähe machte sie einfach fertig. Als Naruto ihr dann auch noch dankbar einen Kuss auf die Wange

drückte, taumelte sie ein paar Schritte zurück, worauf Temari sie kurz stützen musste. Neji antwortete währenddessen auf Sakuras Frage: „Wenn es euch keine Umstände macht...“ Schließlich hatten die Jungs ja alle Hunger und die Suppe roch wesentlich appetitlicher, als die, die die Jungs sonst aus der Dose aßen.

„Ach was, kein Problem“, meinte Tenten und ließ ihr Messer auf die Möhren niedersausen. Es sah aus, wie bei einem Profikoch, so schnell zerstückelte sie das orange Gemüse in feine, gleichmäßige Stückchen. Ungläubig sahen die Jungs sie an. „Wundert euch nicht. Tenten kann mit allem gut umgehen, was man als Waffe benutzen kann. Fragt nicht warum. Aber wir können froh sein, dass sie Sängerin und nicht Einbrecherin oder Mörderin geworden ist. In der Brange hätte sie sicherlich auch gute Chancen“, sagte Ino amüsiert, welche sich nun auf Gaaras Schoß setzte. Shikamarus Augenbrauen zuckten gefährlich. Und aus irgendeinem Grund mochte Kiba die Szene ebenfalls nicht. Warum das so war, wusste er nicht. Er versuchte sich abzulenken, indem er über etwas anderes sprach: „Euer Auftritt war eben wirklich fantastisch!“ Die Mädchen lächelten. „Danke, Kiba. Wir haben auch lange dafür geübt. Anko hat uns fast zu Tode gequält“, antwortete Temari stellvertretend für alle.

„Wer ist Anko?“, fragte Naruto verwundert nach, der sich mittlerweile auch zu den anderen gesetzt hatte. Hinata hatte sich erholt und stand inzwischen bei Sakura und Tenten, um Narutos Ramen zu kochen.

„Anko ist unsere Choreographin und Trainerin. Sie kommt direkt aus der Hölle. Ich frage mich immer wieder, wie Tenten es so lange mit ihr aushalten konnte.“ Ino biss sich auf die Lippen. Das Letzte hatte sie eigentlich gar nicht sagen wollen und dürfen. Es war kein wirkliches Geheimnis, aber doch war es Tenten unangenehm darüber zu sprechen. Unsicher und entschuldigend sah Ino zu dieser, die sich gerade vor Schreck über Inos Worte in den Finger geschnitten hatte.

„Ino!“, fauchte Sakura wütend und griff nach Tentens Hand. „Nur ein kleiner Schnitt, aber es blutet. Kann mir jemand von euch Jungs grad ein Pflaster aus dem Schrank hinter euch geben?“

Neji, der Tenten neugierig, aber auch mit Sorge im Blick musterte, griff hinter sich und holte ein Pflaster aus einer kleinen Packung, die in dem Schrank lag. Dann zwängte er sich an den anderen vorbei, ging auf Tenten zu und klebte ihr das Pflaster vorsichtig auf die blutende Stelle. Tenten blickte lächelnd zu Neji auf. „Danke, Neji.“ Dieser nickte, strich noch einmal sanft über das Pflaster und ging zu den anderen zurück, da es in der Küche doch ziemlich eng zu viert war.

„Häh? Warum musste Tenten es länger mit ihr aushalten?“, fragte Naruto neugierig nach und bekam gleich darauf einen Ellenbogen von Sasuke in die Seite gerammt. „Au, was soll das Teme?!“ „Merkst du nicht, dass sie darüber nicht sprechen will, Baka (Idiot)? Also sei still!“, zischte er diesem zu. Die Jungs waren zwar alle neugierig, was es mit Tenten und dieser Anko auf sich hatte, doch wenn Tenten es nicht freiwillig erzählte, würden sie auch nicht nachfragen.

Ino murmelte währenddessen ein reumütiges „Tschludigung“ in Tentens Richtung. Diese ließ ein Seufzen hören und wandte sich wieder dem Gemüse zu. „Schon okay, Ino.“

„Sag mal Gaara... was ist jetzt eigentlich mit dieser Braunhaarigen? Matsuri hieß sie, oder?“, fragte Temari in die momentane Stille hinein. Ihr Bruder zeigte keinerlei Regung. „Ja, so heißt sie. Was soll mit ihr sein?“

„Ich habe gehört, sie mag dich.“ Jedem, der Gaara erzählt hätte, dass er wegen eines Mädchens gegen eine leichte Röte ankämpfen musste, hätte er als verrückt

bezeichnet und vor die Tür gesetzt. Aber genau das passierte in diesem Moment und seiner Schwester blieb das nicht unbemerkt. Sie kicherte. „Und du magst sie auch. Na los, gib dir einen Ruck und geh mit ihr aus.“

„Warum sollte ich?“

„Weil ihr gut zusammenpassen würdet und du dringend eine Freundin brauchst“, mischte sich auch nun Ino grinsend in das Gespräch ein. Die Jungs hörten ruhig zu und waren irgendwie erleichtert, dass es anscheinend ein Mädchen in Gaaras Leben gab. Das bedeutete nämlich, dass Gaara sich für keines ‚ihrer‘ Mädchen interessierte.

„Jetzt fang du nicht auch noch an! Lass mich doch in Ruhe! Ihr habt doch auch alle keinen Freund!“ Wieder spitzten die fünf Jungs ihre Ohren. Das war ja sehr interessant~

„Stimmt schon, aber wir HATTEN alle schon mal einen. Du hingegen noch NIE! Du hast sie ja immer alle vergrault. Aber Matsuri scheinst du nicht vergraulen zu wollen.“ Gaara knurrte nur leise. Sie hatten ja Recht, aber das würde er nie und nimmer zugeben. „Also machst du’s? Du bittest sie um ein Date?“, fragte seine Schwester nach. Wieder war nur ein Knurren zu hören. Temaris Grinsen wurde breiter. „Also tust du es, sonst hättest du nein gesagt. Also pass auf. Wenn du ein Date hast, gibt es ein paar wichtige Regeln, die du beachten musst:

Erstens: Nicht sofort an das Mädchen ranmachen und sie begrabbeln! Äußerstes Tabu! So wie ich Matsuri einschätze, ist sie auch eher für romantischere Gesten zu haben. Nimm beispielsweise ihre Hand, wenn sie es erlaubt. Wie weit du gehen darfst hängt vom Mädchen und der Situation ab. Regel Nummer zwei...“

Die Männer rutschten fast unmerklich ein wenig auf ihrer Bank vor. Es konnte ja nicht schaden zuzuhören und sich den ein oder anderen Tipp zu merken. Das könnte hilfreich sein, wenn sie ihre Mädchen umwerben wollen. Und die Tipps kamen ja quasi direkt von der Quelle.

„Regel Nummer zwei...“, fuhr nun, zu aller Erstaunen, Hinata fort: „Richte dich bei einem Date möglichst nach ihren Interessen. Wenn ihr beispielsweise ins Kino geht, sei ein Gentleman und lass sie aussuchen.“

„Regel Numero trois“, machte nun Tenten weiter. „Verfall nicht in die üblichen Klischees. Rosen und so sind zwar schön, aber Überraschungen sind besser. Wenn du ihr schon was mitbringen willst, ist was individuelles schön. Manche Mädchen mögen Rosen zum Beispiel gar nicht so gern, sondern lieber Lilien oder so. Was anderes als Blumen geht natürlich auch. Pass aber auf, dass du nicht zu viel schenkst, sonst hat sie ein schlechtes Gewissen.“

„Und woher soll ich wissen, was sie mag?“, fragte Gaara nach, bevor Ino mit der vierten Regel weitermachen konnte. „Ach, das kriegst du schon raus. Du bist doch ein cleveres Kerlchen. Lass die Frage danach wie zufällig ins Gespräch einfließen, erkundige dich bei einer ihrer Freundinnen, oder pass ganz einfach auf, wenn ihr weggeht. Vor irgendeinem Laden wird sie besonders lange stehen bleiben, da ihr in der Auslage was gefällt... das kaufst du dann und zack bist du ihr Held.“ Gaara nickte und die Jungs waren erstaunt. Bisher hatten sie ihren Dates nur Rosen mitgebracht. Die Mädchen hatten zwar immer mit einem Lächeln reagiert, aber mehr auch nicht.

„Die vierte Regel: Es ist eine absolute Todsünde, sich bei einem Date zu langweilen. Schweig bloß nicht die ganze Zeit, denn dann entsteht eine peinliche Stille. Das Mädchen könnte denken, sie hätte etwas falsch gemacht. Die ganze Zeit plappern darfst du aber auch nicht! Du musst genau das Mittelding finden. So, dass nicht zu viel Pausen entstehen, du ihr aber auch Zeit lässt Gesagtes zu verdauen, oder selber darauf zu antworten.“ Ino lächelte und deckte während ihrer Worte schon einmal den

Tisch. Kaum war sie fertig, stellte Sakura auch schon einen dampfenden Topf auf einen Untersetzer auf den Tisch, sodass sich jeder etwas nehmen konnte.

„Und die letzte, wichtige Regel: Wenn du ein Mädchen nach Hause bringst - und der Anstand verlangt, dass du das tust - dann begleite sie bis zur Tür und warte ab, was sie macht. Wenn sie dich nicht von selbst in ihre Wohnung einlädt, dann frag auch nicht nach und lass es gut sein. Ansonsten ist es zweifelhaft, ob sie sich überhaupt noch mal auf ein Date einlässt. Wenn sie dich hingegen rein bittet... nun, umso besser für dich. Und nun wünsch ich einen guten Appetit.“

„Gleichfalls“, erscholl es im Chor von den anderen und Naruto machte sich sogleich über das Ramen her, was Hinata vor ihm abgestellt hatte. „HmMMMMMMMM... köstlich!“, meinte er begeistert und sog die Nudeln hoch. Hinatas Gesichtsfarbe nahm wieder einen leichten Rotton an.

Die anderen aßen im Gegensatz zu Naruto etwas... gesitteter. Doch allen schmeckte das Essen. Es war wirklich viel besser, als der Dosenfraß.

Kaum waren die Teller geleert und abgewaschen, war Jiraiyas Stimme zu vernehmen, die auf dem ganzen Gelände, wo sie drehten, zu hören war: „Die Pause endet in zehn Minuten! Macht euch bitte alle bereit und geht auf euere Posten!“

~~~~~  
~~~~~

Hier ist auch erstmal wieder Ende. Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr habt vielleicht an der einen oder anderen Stelle lachen müssen. Der Humor soll ja nicht zu kurz kommen.

Und? Seid ihr gespannt, was für eine spezielle Beziehung Anko und Tenten haben? Die Antwort darauf werdet ihr etwas später bekommen.

Wie findet ihr es, dass das Pairing Gaara x Matsu angegedeutet wurde? Würde mich mal interessieren^^.

~Wichtig: Ich habe die Charakterbeschreibungen verändert. Wer Lust hat, kann ja mal nachgucken~

An dieser Stelle noch einmal ein dickes Danke an alle Kommischreiber und meine Betaleserin **oOSushiOo**.

heagdl, Arashi